ÖSA.nah.

Gemeinsam durch außergewöhnliche Zeiten.

ÖSA Versicherungen

Finanzgruppe

INHALT

Gemeinsam durch außergewöhnliche Zeiten

03 ÖSA.nah
Im Gespräch mit Dr. Detlef Swieter

06 KUNDEN.nah.
Erfolgreich digital beraten und verkaufen

Podcast: Versicherungswissen aus der Hosentasche

Einbruchbilanz 2020: Coronabedingt weniger Wohnungseinbrüche

16 SOZIAL.nah.
Kleine Künstler für ihre Vereine.
Eine bunte Erfolgsgeschichte.

Gemeinsam für Sachsen-Anhalt.
Kostenlose Leistungen für Familien und medizinisches Personal

20 TRADITIONS.nah
Mit der Kamera in jeden Landeswinkel

Die ÖSA und der SCM wachsen noch enger zusammen

26 KUNST.nah
Rose trifft Kunst in Sangerhausen

28 NATUR.nah
Die ÖSA und der heimische Wald.
Eine Herzensangelegenheit auf ganzer Linie.

30 MITARBEITER.nah
Gemeinsam mit Leib und Seele dabei.
Im Gespräch mit ÖSA-Geschäftsstellenleiter Thomas Morch

#WIRSINDEINTEAM. Firmenstaffel digital 2020

Collaboration – ein schwieriges Wort mit großem Mehrwert

Der Azubi-Blog: Die ÖSA Future Stars geben der Zukunft ihre Stimme.

41 Impressum

Nah dran an der ÖSA: Dr. Detlef Swieter

ÖSA.nah

Am 1. Februar 2020 trat Dr. Detlef Swieter dem Vorstand der ÖSA Versicherungen bei. Seit dem 1. April 2020 ist er Vorstandsvorsitzender. In einem sehr offenen Gespräch lässt er sein erstes, überaus besonderes ÖSA-Jahr Revue passieren und stellt sich auch ganz persönlichen Fragen.

Welche Erwartungen hatten Sie bei Ihrem Amtsantritt im letzten Jahr?
Ich hatte natürlich großen Respekt vor der neuen Aufgabe, nicht nur im Vorstand zu sein, sondern diesen sogar zu leiten. Ich habe in den ersten 20 Jahren im VGH-Verbund Verantwortung für eine Vielzahl von Themen übertragen bekommen. Außerdem konnte ich schon mit vielen Kolleginnen und Kollegen in der ÖSA zusammenarbeiten. Von David Bartusch (Leben-Vorstand) und Rainer Bülow (Vertriebs-Vorstand) erfuhr ich zum Glück sehr viel Unterstützung, und auch Peter Ahlgrim (bisheriger Vorstandsvorsitzender) hat mich in der Anfangsphase auch sehr gut begleitet. So konnte ich ganz gut in die neue Aufgabe hineinwachsen.

Die ÖSiAner sind sehr verwurzelt in ihrem Bundesland, mit der ÖSA. Sie sind, so wie unser Magazin überschrieben ist, sehr ÖSA.nah. Haben Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bisher auch so erlebt?
Ja, eindeutig. Ich habe alle Abteilungen besucht, habe die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etwas kennenlernen dürfen. Fast alle leben in Sachsen-Anhalt, einige sind seit der Gründung der ÖSA dabei, also echte „Start-Upper“. Erste Agenturen gehen in die zweite Familiengeneration. Das ist nicht selbstverständlich und ein großes Plus für die ÖSA. Und egal, wo ich hinkam, man hat immer von der „ÖSA-Familie“ gesprochen. Ich freue mich, jetzt dazuzugehören. →

INTERVIEW VOR ORT Magdeburg

Zu Ihrem Start im Frühjahr wurden Sie vor allem wegen Corona sofort ins (eis)kalte Wasser geworfen. Schaut man auf das gute Geschäftsergebnis 2020, kann man sagen: Vieles oder auch alles richtig gemacht. Sehen Sie das auch so? Was sind die Erfolgsfaktoren?

Das Geschäftsjahr 2020 wurde natürlich von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Aber angesichts einer noch nie erlebten und für alle belastenden Situation sind wir mit der stabilen Entwicklung und dem insgesamt erzielten Beitragswachstum sehr zufrieden. Der Geschäftsbetrieb und die Sicherheit unserer Kunden, Mitarbeiter und Vertriebspartner konnten jederzeit gewährleistet werden. Im Ergebnis konnten Corona-Fälle minimiert werden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten jederzeit Unterstützung; wie zum Beispiel in der Kinderbetreuung oder im Homeoffice. Uns war wichtig, dass sich niemand Sorgen machen muss, nicht zu Hause, nicht im Geschäft. Ein gegenseitiges Grundvertrauen war dabei immer Voraussetzung. Mit meinen Kollegen und unseren Vertriebspartnern haben wir gemeinsam nach schnellen Lösungen gesucht, um Kundennähe, Kundenbindung und unseren Servicegedanken weiterhin aufrechtzuhalten.
Außerdem hat sich positiv auf unsere Bilanz ausgewirkt, dass es im Vorjahr weder große Unwetter noch große Feuerschäden im Land gab. Allerdings haben wir auch Rückgänge in den Vertriebsergebnissen zu verzeichnen.

Vieles wurde in 2020 in Windeseile auf den Weg gebracht: e-Unterschrift, Online-Beratung, MS Teams, Homeoffice. Wäre das ohne Corona genauso schnell möglich gewesen?

Definitiv nicht, es hätte länger gedauert. Uns war schon vor Corona bewusst, dass sich Arbeitswelten, -formen und Prozesse ändern werden müssen. Unsere Kunden erwarten, dass wir persönliche Beratung und Service um digitale Optionen wie e-Postfach und elektronische Unterschrift ergänzen und unser Angebot von Online-Produkten und Videoberatung erweitern müssen. Mitarbeiter fordern seit längerem flexibleres Arbeiten. Die Pandemie hat alles deutlich beschleunigt. Wichtig ist jetzt aber auch, dass wir nicht zu viel auf einmal machen und die Vertriebspartner und Mitarbeiter in der Entwicklung begleiten und Zeit geben, die Veränderungen mitzugehen.

Wie wird diese Entwicklung weitergehen? Wie sieht ein Büro der Zukunft in Ihrer Vorstellung aus? Bleibt die ÖSA trotz Digitalisierung MITARBEITER.nah?

Digitalisierung, Kunden- und Mitarbeiternähe schließen sich nicht aus. Wir brauchen hervorragend ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiter und Vertriebspartner. So müssen wir attraktive Arbeitsplätze anbieten, die neben einer angemessenen Vergütung auch wettbewerbsfähige Arbeitsbedingungen wie zum Beispiel mobiles Arbeiten und flexible Arbeitszeitmodelle beinhalten. In Zukunft wird auch die Frage, wie man Familie, Arbeit und auch Pflege von Angehörigen unter einen Hut bekommt, weiter an Bedeutung gewinnen. Ebenso wird eine ausgewogene Work-Life-Balance eine Rolle spielen. Arbeitswelten werden sich nach Corona ändern. Die ÖSA wird aber MITARBEITER.nah bleiben und jeder kann für sich entscheiden, ob Homeoffice ein Modell für ihn ist oder nicht.

Die ÖSA ist ein wichtiger Sponsor in der Region. Sie hat in 2020 unterstützt, wo sie konnte. Können wir da anknüpfen?

Die Idee, sich dem Gemeinwohl zu verpflichten, ist Teil des genetischen Codes der ÖSA. Wir werden weiterhin im gesamten Geschäftsgebiet – gezielt im Rahmen unserer Möglichkeiten – kulturelle, sportliche und gemeinnützige Aktionen unterstützen. So setzen wir uns auch in Zukunft entsprechend unserer Satzung mit den Feuerwehren für die Schadenprävention ein. Gerade die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren in ländlichen Regionen ist eine absolute Notwendigkeit.

»Die Mannschaft ist alles, der Einzelne nichts.“

WAS MAG ICH MEHR?

Kaffee / Tee – beides
~~Oper~~ / Popkonzert
Berge / Meer
S.-A.: Land der Frühaufsteher…Frühaufsteher / ~~Langschläfer~~
Glaube an Schicksal / Zufall – beides
Handball / ~~Fußball~~
~~Stadtbummel~~ / Natur
~~Zeitschrift~~ / Bücher
Füllfederhalter / ~~Kugelschreiber~~
Kino / ~~Theater~~

Ausgeschlafener Frühaufsteher: Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler Dr. Detlef Swieter (53) hat nun auch einen Wohnsitz in Magdeburg

Die ÖSA ist von Natur aus grün, nicht nur in ihrem Logo. Woran denken Sie bei der Farbe grün?

Selbstverständlich an die Natur – in diesem Zusammenhang an Klimawandel, Umweltschutz, Nachhaltigkeit. Das sind Top-Themen, um die wir uns alle gemeinsam kümmern müssen. Uns liegen der Erhalt der Umwelt und ein verantwortungsvoller Umgang mit den natürlichen Ressourcen sehr am Herzen. So unterstützt die ÖSA u.a. die Aufforstung der einheimischen Wälder. Als ein im Land verwurzeltes Unternehmen wollen wir nicht erst im Schadenfall helfen. So fließt für jeden Kfz-Neuvertrag eine Spende der ÖSA in die Aktion „Bäume für Sachsen-Anhalt“. Außerdem unterstützt die ÖSA zahlreiche Nachhaltigkeitsinitiativen und ist ihnen beigetreten. Allerdings sind wir weiterhin für alle Kundengruppen und alle Regionen in Sachsen-Anhalt da. Es werden auch in den nächsten Jahren Menschen auf ein Auto angewiesen sein und nicht jeder kann sich ein neues E-Auto leisten! Auch hier bieten wir natürlich weiterhin Versicherungsschutz an.

Dr. Detlef Swieter ist leidenschaftlicher Tennisspieler.

Ich bin selbst Vater von zwei Kindern und möchte, dass meine Kinder und hoffentlich auch Enkelkinder in einer Welt ohne Klimakatastrophen aufwachsen.

Sie sind der 4. Vorstandsvorsitzende der ÖSA seit ihrer Gründung. Wir feiern 2022 den 30. Geburtstag. Was möchten Sie anders machen als die anderen?

Jeder Vorstandsvorsitzende agiert in einer anderen Zeit unter verschiedenen Einflüssen. Jeder ist zudem eine andere Persönlichkeit und hat seinen eigenen Führungsstil. Das kann man nicht vergleichen. Eines ist jedoch gewiss. Niemand ist größer als das Unternehmen! Das ist wie im Sport: Die Mannschaft ist alles, der Einzelne nichts.

ERFOLGREICH DIGITAL BERATEN UND VERKAUFEN

Das Thema Online-Beratung ist seit der Pandemie in den Fokus der Kundenbetreuung gerückt.

„Probieren, üben und ansprechen“, so lautet das Rezept von Sebastian Wieland aus Irxleben. Er ist Geschäftsstellenleiter-Aspirant und einer von 187 ÖSA-Anwendern, die die Online-Beratungsplattform *LiveContract* in ihrem Arbeitsalltag nutzen. Als die Agenturen im Frühjahr 2020 das erste Mal schließen mussten, habe er nach einer Alternative gesucht, um mit seinen Kunden in Kontakt zu bleiben. Das wurde auch dem Unternehmen schnell bewusst. So wurde nach Lösungen gesucht.

„Es ist eigentlich unabhängig von Corona, unsere Kunden haben einfach das Bedürfnis, auf verschiedenen Wegen beraten zu werden“, hat Sebastian Wieland die Erfahrung gemacht. Natürlich sei der persönliche Kontakt immer noch sehr wichtig. Die persönliche Beratung unserer Kunden ist einer der Grundpfeiler des Unternehmens. Man erfahre viel mehr von seinen Kunden, es entstehen ganz andere Gespräche, so Wieland. „Doch nicht jeder hat die Zeit dazu und möchte schnell am PC von der Couch aus einen Schaden melden oder auch einen Vertrag abschließen.“ Gerade seine jüngeren Kunden haben ihn immer wieder darauf angesprochen. Deswegen hat es ihn besonders gefreut, dass sich die ÖSA im Verbund für eine Online-Beratungsplattform entschieden hat.

Stefanie Richter aus der Agentur Thomas Morch mit dem Gebietsleiter Carsten Kleine

Ziel war es, gemeinsam mit dem Kunden online über Angebote und Anträge zu schauen und per Unterschrift auch gleich zu einem Abschluss zu kommen. Die Aussicht auf eine solche Anwendung stimmte die Vermittler sofort positiv.

Bis zum Jahresende sollten alle Vertretungen der ÖSA mit einer Lizenz ausgestattet sein. „Im ivv-Verbund standen insgesamt 1.000 Lizenzen zur Verfügung, davon waren 187 für die ÖSA vorgesehen“, ist von ÖSA-Projektmitarbeiter Chris Lichtenberg zu erfahren. Er vertritt die ÖSA im ivv-Gesamtprojekt. Neben ihm engagieren sich Andreas Illies, Andreas Zimmer, Angela Lauenroth, Dirk Taraba, Steffen Kraft und Jens Teßmer für verschiedene Schwerpunkte in diesem umfassenden Projekt.

Start mit einer ersten Test-Phase und Pilotagenturen

Am 1. Oktober startete das Projekt erst einmal mit einer Test-Phase des Softwareentwicklers *SyncPilot*. Diese Firma verfügt seit Jahren über eine hohe Expertise zum Thema Online-Beratung. Stefanie Richter aus der Geschäftsstelle Thomas Morch und Max Grüning aus der Geschäftsstelle Frank Grüning konnten als Pilotagenturen gewonnen werden. Unterstützt wurden sie vom gesamten angestellten Außendienst und von einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Haus. Die Rückmeldungen aus der Testphase waren durchweg positiv.

In einem zweiten Schritt hieß es nun, die Vermittler mit der Plattform vertraut und für die Online-Beratung fit zu machen. In verschiedenen Online-Schulungen und Videos wurden erste Voraussetzungen vermittelt, die auch die Grundlage zum Lizenzerwerb darstellten. In Einzel-Telefontrainings konnten Vermittler dann Fragen zur Anwendung stellen oder bekamen Tipps für ihre Online-Beratungen. „Wir haben fünf bis sechs Termine pro Tag angeboten“, erklärt Moritz Strauß, Auszubildender im 3. Lehrjahr. Gemeinsam mit Lisa John, die ihre Ausbildung ebenso im 3. Lehrjahr absolviert, hat er diese Telefontrainings organisiert und durchgeführt. Von Präsentlehrgängen mussten sie aufgrund der Corona-Regeln Abstand nehmen. →

> „Es ist eigentlich unabhängig von Corona, unsere Kunden haben einfach das Bedürfnis, auf verschiedenen Wegen beraten zu werden.“

Das entwickelte Programm von *Live-Contract* ist relativ einfach zu bedienen. Per Link wird der Kunde eingeladen. Anschließend kann der Vermittler gemeinsam mit dem Kunden durch verschiedene Angebote gehen. Dokumente können geteilt oder Erklärvideos angesehen werden. Noch persönlicher wird es, wenn man die Kamera einschaltet und sich anschaut. Das wurde in den Einzeltrainings geübt. Aber nicht nur das. Die beiden Trainer konnten sich per Fernwartung auf das Notebook einloggen. So konnte alles ausprobiert und mit Unterstützung für den „Ernstfall“ geprobt werden.

Sebastian Wieland ist begeistert vom „Büro der Zukunft“

Das Feedback zu den digitalen Verkaufsschulungen war durchweg positiv, so auch von Geschäftsstellenleiter Steffen Schliemann: „Nach dem Hauptseminar war ich noch sehr skeptisch. Doch dann habe ich das Training in Anspruch genommen“, erklärt er begeistert.
Insgesamt wurden 24 Trainings gebucht, ist von Moritz Strauß zu erfahren. Er gibt den Vermittlern den Tipp: „Probieren, probieren, probieren.“ Und er ist sich sicher, wenn die Online-Beratung jetzt angewendet wird, wird es ein Erfolg.

Umsetzung im Büro der Zukunft

Das steht für Sebastian Wieland außer Frage. „Die Kunden sind begeistert, dass wir das jetzt anbieten“, sagt er. Man müsse nun aber auch immer wieder darauf aufmerksam machen, die Kunden darauf ansprechen, dass die ÖSA fallabschließend beraten kann. Bis zur Unterschrift. Jeder Vertrag kann über die Plattform abgeschlossen werden, verschiedene Kunden – wie ein Ehepaar – können gleichzeitig beraten werden, der Arbeitsalltag wird flexibler, Wege werden verkürzt und Termine schneller berücksichtigt.
Bis zum Ende vergangenen Jahres wurde die Online-Plattform auf alle Agenturen und Sparkassen ausgerollt. Aufgrund der durchaus positiven Bewertung des Vertriebes wurde auch die Weiterführung beschlossen. So soll zeitnah auch die e-Unterschrift durchgesetzt werden. Bisher wurde der Kompositbereich berücksichtigt. Vorausschauend soll die Plattform auch im Leben- und Unfallbereich zum Einsatz kommen. Langfristig sind die Anbindung an das ePostfach und an die Versicherungsanwendungen iVAS bzw. iAK geplant.

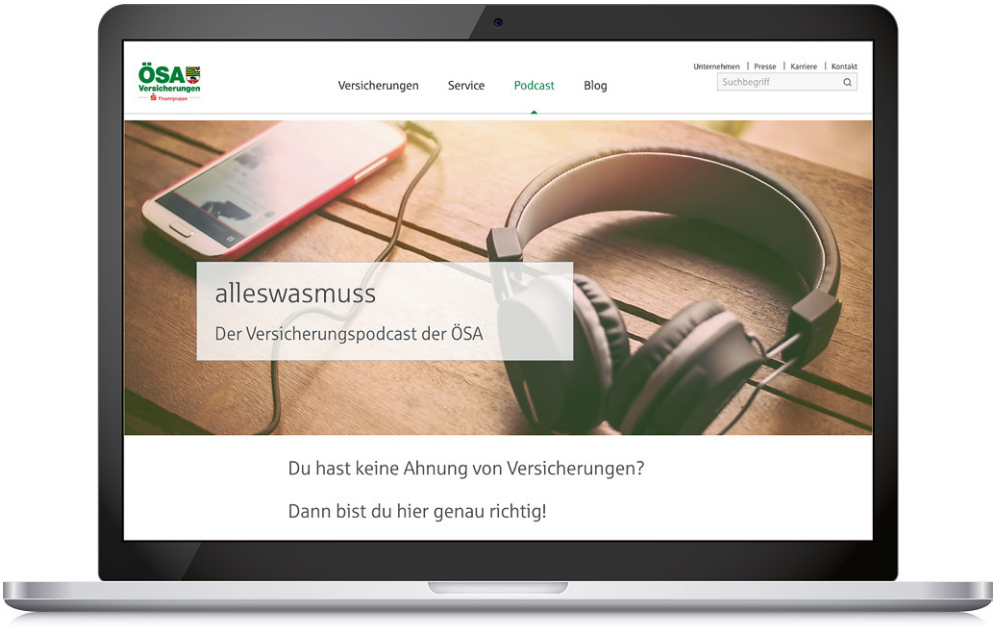
#PODCAST: VERSICHERUNGSWISSEN AUS DER HOSENTASCHE

Ein Podcast ist heute kaum mehr aus dem Marketingmix eines Unternehmens wegzudenken. Doch was ist das eigentlich, ein Podcast? Handelt es sich bei diesem neuen Medium um einen vergänglichen Hype aus den USA? Oder steckt mehr hinter diesem Trend? ...Wir decken auf.

alleswasmuss – der Versicherungspodcast der ÖSA

Auch das Thema Versicherungen etabliert sich seit einigen Jahren in der Podcast-Szene. Vorreiter ist hierbei *Versicherungsgeflüster* – ein Podcast der beiden selbstständigen Makler Patrick Hamacher und Bastian Kunkel, die regelmäßig Sachverhalte aus der Versicherungswelt besprechen. Seit 2019 existiert auch ein eigener Versicherungspodcast der ÖSA: *alleswasmuss*.

Konzipiert für die junge Zielgruppe, möchte alleswasmuss insbesondere Menschen zwischen 16 und 30 Jahren dabei helfen, das Thema Versicherungen besser kennenzulernen und besser zu verstehen. Es ist bekannt, dass sich gerade in dieser Altersgruppe der Versicherungsbedarf je nach Lebenslage rapide verändert: Ausbildung, Studium, erste Wohnung, erster Job, Autokauf – die Liste ist endlos lang. Das eigene Versicherungswissen dagegen ist meistens noch nicht allzu groß.
Um somit Berührungsängste vorzubeugen, wird jungen Menschen im Versicherungspodcast der ÖSA eine Gelegenheit gegeben, sich mit Versicherungen auseinanderzusetzen und erste Fragen erklärt zu bekommen. alleswasmuss zeigt, dass Versicherungen gar nicht so kompliziert sein müssen. Es geht um Transparenz, um Aufklärung und auch darum, das große Themenfeld rund um Versicherungen und Finanzen so einfach wie möglich herunterzubrechen und jungen, interessierten Menschen so Grundlagen zu vermitteln. Letzteres wird im Podcast auch augenzwinkernd „ohne Paragraphenkram erklären“ genannt. →



Stay tuned!

Wir brechen das große Themenfeld rund um Versicherungen und Finanzen so einfach wie möglich herunter und geben dir so das nötige Grundwissen an die Hand. Unsere Folgen gibt es auch bei Spotify, Apple Podcasts und Deezer.

alleswasmuss dient als Anregung, sich selbst und die eigene Versicherungssituation zu hinterfragen und so gegebenenfalls aktiv(er) zu werden. In den einzelnen Folgen werden unter anderem verschiedene Versicherungen vorgestellt, Versicherungssituationen kritisch bewertet oder auch typische Schadenfälle ausgewertet. Dabei gehen die beiden Podcaster Janina Ullrich und Max Grüning auch auf Beiträge aus der Community ein und klären so die eine oder andere offene Frage.

Natürlich ersetzt ein Podcast keine intensive Beratung – sollte diese gewünscht sein, steht die ÖSA mit ihren zahlreichen Geschäftsstellen gerne zur Verfügung. Dennoch bietet der Podcast insbesondere jungen Erwachsenen einen ersten Anlaufpunkt, um über den eigenen Versicherungsbedarf nachzudenken.

www.oesa.de/podcast

Schlussendlich trägt der Versicherungspodcast der ÖSA genau deshalb auch den Namen alleswasmuss – ein Wortspiel, basierend auf folgendem Gedanken: Junge Menschen sollten all das, was für ihre aktuelle Lebenslage wirklich wichtig ist, versichern – der Rest ist zuerst einmal obendrauf. Ergo: Alles das, was muss, sollte versichert sein. Oder kurz: alleswasmuss. →

Fakten

Start Podcast: **02.05.2019**
Follower: **33**
bisher veröffentlichte Folgen: **18**
bisher gesprochene Minuten: **471**
Durchschnittslänge einer Folge: **26 Minuten**
erreichte Altersgruppe: 9% der Zuhörer sind zwischen 18 und 34 Jahre

(Stand Mai 2021)

WAS IST EIN PODCAST?

DAS WORT PODCAST SETZT SICH AUS DEN WORTEN „IPOD“ UND „BROADCAST“ ZUSAMMEN. Ersteres beschreibt den beliebten MP3-Player der Marke Apple, zweitens stellt die englische Übersetzung des Wortes Rundfunk dar. Ein Podcast ist also genau das, was sein Name beschreibt: Rundfunk aus der Hosentasche. Was ihn jedoch besonders macht, ist seine Struktur: Ein Podcast lebt nicht wie eine Radiosendung von Berichten und Reportagen, sondern gestaltet sich durch lockere Gespräche, die meist zwischen zwei oder mehreren Personen stattfinden.

Diese Personen können entweder Experten eines Unternehmens, einer Institution oder einer Nachrichtenagentur/eines Verlags sein, öffentliche Persönlichkeiten oder sogar Privatpersonen. **IN DEN LOCKEREN GESPRÄCHEN WERDEN IM DIALOG** Gedanken, Ideen oder Meinungen zu einem vorab festgelegten Thema ausgetauscht. Die Themenwahl ist dabei immer sehr konkret und variiert von Podcast zu Podcast: Von Ratgebern und Wissen hin zu Themen wie Lifestyle und Gesundheit, Comedy, True-Crime, Sport und Gaming sowie Politik, Kultur, Business, Technologie und Wirtschaft ist beinahe jede Nische mit mindestens einem Podcast besetzt.

Ein Podcast wird typischerweise mit einer Reihe von Beiträgen produziert, welche auch **FOLGEN ODER EPISODEN** genannt werden. Wie im Fernsehen oder auf Netflix spricht man somit auch insgesamt von einer Podcast-Reihe oder einer Podcast-Serie, welche jeweils mehrere Staffeln und Episoden enthält.

DIE EINZELNEN FOLGEN WERDEN STETS IN REGELMÄSSIGEN ABSTÄNDEN KONZIPIERT UND AUFGENOMMEN. Das Skript für eine Podcast-Folge gestaltet sich dabei so individuell wie auch die Themenwahl. Im anschließenden Schnitt werden in das aufgenommene Gespräch meist noch Sound-Effekte eingefügt, wie zum Beispiel eine immer wiederkehrende Intro-Musik, die charakteristisch für den Podcast steht. Ist der Produktionsprozess mit Skript, Aufnahme und Schnitt erfolgreich abgeschlossen, kann die neue Podcast-Folge veröffentlicht werden. Dies geschieht in der Regel durch das Hochladen der neuen Folge auf einer eigenen, designierten Webseite für den Podcast. Zusätzlich wird die neue Folge häufig auch auf den meist genutzten Streaming-Plattformen veröffentlicht. In Deutschland sind dies zum Beispiel Spotify, Apple Podcasts oder Deezer.

Durch die Verbreitung von Podcasts im Internet werden diese einer Vielzahl von Menschen gleichzeitig zur Verfügung gestellt. **DIE PODCAST-FOLGEN KÖNNEN DIREKT AUF DER WEBSEITE ODER IM STREAM ANGEHÖRT UND GEGEBENENFALLS HERUNTERGELADEN WERDEN.** Je nach Podcast-Art kann außerdem die Möglichkeit bestehen, die einzelnen Folgen als Video anzusehen. Denn ein Podcast ist als Medium vielseitig einsetzbar und wird, je nach Bedürfnis, entweder in visueller oder in rein auditiver Form produziert. Die Länge einer einzelnen Podcast-Folge variiert je nach Zielgruppe, Thema und Art des Podcasts. So kann zum Beispiel ein informierender Nachrichten-Podcast zum Tagesgeschehen eine Folgenlänge von 10 Minuten besitzen, ein diskursiver Politik-Podcast mit verschiedenen Gästen wiederum eine Folgenlänge von mindestens 60 Minuten.

Sag mal…? // Die Gesichter hinter alleswasmuss

JANINA ULLRICH, 23

Janina hat Journalismus mit Spezialisierung auf Medienmanagement studiert

Bei der ÖSA seit…

JANINA: 2016 als studentische Mitarbeiterin, seit 2019 als festangestellte Mitarbeiterin im Marketing.

MAX: 2016 als Auszubildender und davor als Praktikant, seit 2019 Mitarbeiter der Geschäftsstelle Frank Grüning.

Bist du Team Studium oder Ausbildung?

JANINA: Ich bin Team Studium, da ich drei Jahre lang Journalismus an der Hochschule Magdeburg-Stendal studiert habe – eine tolle Zeit voller neuer Erfahrungen sowohl zur Medienforschung als auch zur Medienproduktion, sei es Print, Web, Video, TV, Radio oder Podcast.

MAX: Ich bin Team Ausbildung. Direkt nach meinem Fachabitur habe ich meine Lehre im Jahr 2016 bei der ÖSA für 3 Jahre begonnen – eine tolle und lehrreiche, aber vor allem eine schöne Zeit, gemeinsam mit meinen Mitazubis, meinen Agenturleitern, Ausbildern und Kollegen.

Wie hast du bei der ÖSA angefangen?

JANINA: Während meines Studiums habe ich bereits seit 2016 in verschiedenen Abteilungen der ÖSA als studentische Mitarbeiterin gearbeitet. Unter anderem in der Marketingabteilung, wo ich dann nach meinem Abschluss meinen festen Platz bei der ÖSA fand. Familiär kenne ich die ÖSA aber schon seit meinen Kindertagen.

MAX: Da ich durch meinen Vater familiär „vorbelastet" bin, schon als Kind stolz den Namen Frank Grüning sowie ÖSA beim Sport auf der Brust getragen habe, und ich mich mit der Zeit auch für den Arbeitsalltag meines Vaters interessiert habe, war mir klar, dass ich nach meiner Schullaufbahn direkt mit der Ausbildung als Kaufmann für Versicherungen und Finanzen bei der ÖSA starten möchte.

Was ist deine Lieblingsfolge und warum?

JANINA: Das ist ja genauso wie zu fragen, welches mein Lieblingskind ist! Nein, Spaß. Meine Lieblingsfolge ist #012: Wie sichere ich mich als Azubi richtig ab?, da diese Folge unglaublich wichtige Themen angesprochen hat, wir mit allen Fachbereichen gleichzeitig zusammenarbeiten konnten und es durchaus amüsant war, wie sentimental Max beim Rückblick auf seine eigene Ausbildung geworden ist. Kurz dahinter steht für mich unsere Folge #018 zur Nachhaltigkeit, weil das ein Thema ist, das mir sehr am Herzen liegt.

MAX GRÜNING, 23

Max ist gelernter Kaufmann für Versicherungen und Finanzen

MAX: Wir haben so viele schöne und informative Folgen, aber meine Lieblingsfolge ist und bleibt #4 Begleitetes Fahren ab 17: Was muss ich wissen?. Diese Folge zeigt unseren Zuhörern, wie sinnvoll und gleichzeitig preiswert der Versicherungsschutz bei der ÖSA für junge Menschen sein kann. Denn man muss sagen, dass nicht viele Versicherer auf dem Markt junge Menschen bei ihren (Fahr-)Anfängen finanziell sowie auch in der Einstufung ihres ersten, eigenen Kfz-Vertrags fördern.

Was ist deine Lieblingsversicherung?

JANINA: Die Berufsunfähigkeitsversicherung, weil sie oftmals übersehen wird oder als unwichtig erachtet wird– dabei ist sie eine der bedeutendsten Versicherungen, die man haben kann.

In einem lockeren Gespräch werden Fragen rund um Versicherungen geklärt.

MAX: Die Berufsunfähigkeitsversicherung. Sie ist für mich die Nonplusultra-Versicherung, da es in meinen Augen nichts Wichtigeres gibt, als mein Einkommen so abzusichern, dass ich auch gerade in schwierigen Zeiten bei oder während einer Krankheit/eines Unfalls meinen Lebensstandard weiterhin aufrechterhalten kann. Viele Menschen wissen leider nicht, dass die Erwerbsminderungsrente dafür nicht ausreicht, sodass man hier auf einen zusätzlichen, privat vorgesorgten Schutz angewiesen ist.
Außerdem empfinde ich auch die Privat-Haftpflichtversicherung als meine Lieblingsversicherung, da ich auch hier in meinen Augen die Notwendigkeit sehe, dieses Produkt meinen Kund*innen ans Herzen zu legen, um sie so vor finanziellen Schwierigkeiten (egal ob durch Körper-, Sach-, oder Vermögensschäden) zu schützen.

Welches Thema wurde noch nicht im Podcast besprochen, steht aber auf deiner Liste?

JANINA: Versicherungsfälle oder -fragen zum Thema Reisen im Ausland. Das war eigentlich für den Sommer 2020 geplant, aber Corona hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Machte aber nichts! Wir haben einfach eine Corona-Reise-Version daraus konzipiert.

MAX: Versicherungen für Firmen – ein sehr interessantes Thema, gerade auch für Neugründern oder junge Menschen, die eine Firma auf längere Zeit übernehmen werden/können.

Als klar war, dass wir einen Podcast aufbauen werden, dachte ich…

JANINA: … daran, wie viel Potenzial in diesem Thema steckt. Außerdem war ich begeistert, dass sich die ÖSA an so ein „neues" Thema herantrauen wollte und ich als studentische Mitarbeiterin die Konzeption und Ausführung des Projekts verantworten durfte. Passenderweise hatte ich nämlich ein Semester zuvor ein Forschungsprojekt zu Politik-Podcasts belegt, sodass mir das Thema bestens vertraut war. Heute bin ich stolz darauf, den Podcast noch immer leiten zu dürfen.

MAX: … mir, dass wir über dieses Medium sehr viele Leute ansprechen können, um ihnen das Thema Versicherungen locker und leicht zu erklären, ohne „Fachchinesisch" zu sprechen. Außerdem gab es zu dieser Zeit noch nicht allzu viele Versicherungspodcasts, sodass es für uns umso cooler war, dieses Projekt zu starten und auszuprobieren.

Skript auf dem Papier oder lieber digital?

JANINA: Ich bin Team digital, da ich in meinem Arbeitsalltag zu fast 100 % papierlos arbeite. Digital kann ich außerdem meine Interview-Notizen zu jeder Zeit und auch an jedem Ort anpassen.

MAX: Ich bin Team Papier, da ich aus Gewohnheit sowie aus Angst vor dem Vergessen lieber etwas in der Hand habe und mit dem Kugelschreiber oder Textmarker Markierungen vornehmen kann.

CORONABEDINGT WENIGER WOHNUNGSEINBRÜCHE

Über eine positive Einbruchbilanz 2020 freuen sich die Versicherer. Die Zahl der gemeldeten Wohnungseinbrüche ist auf ein historisches Tief gesunken.

Corona-Krise mit positivem Effekt: Wegen der Pandemie bleiben die Menschen zu Hause – Einbrechern fehlte somit oft die Gelegenheit für ihre Tat

Einbruchbilanz 2020

Die Zahl der versicherten Wohnungseinbrüche ist auf ein historisches Tief gesunken. Das geht aus der Einbruchbilanz 2020 des Gesamtverbandes Deutscher Versicherer (GDV) hervor. 85.000 Wohnungseinbrüche zählten die deutschen Versicherer im Jahr 2020. Das sind rund 10.000 weniger als im Jahr zuvor. Es ist der niedrigste Wert in der bis 1998 zurückreichenden Statistik.

Mehr Infos unter: www.gdv.de
Die deutschen Versicherer > Medien > Aktuell > Zahl der Wohnungseinbrüche sinkt Corona-bedingt auf historisches Tief

> „Der Rückgang der Einbruchzahlen liegt vor allem daran, dass die Menschen wegen der Corona-Pandemie viel Zeit zu Hause verbracht haben."

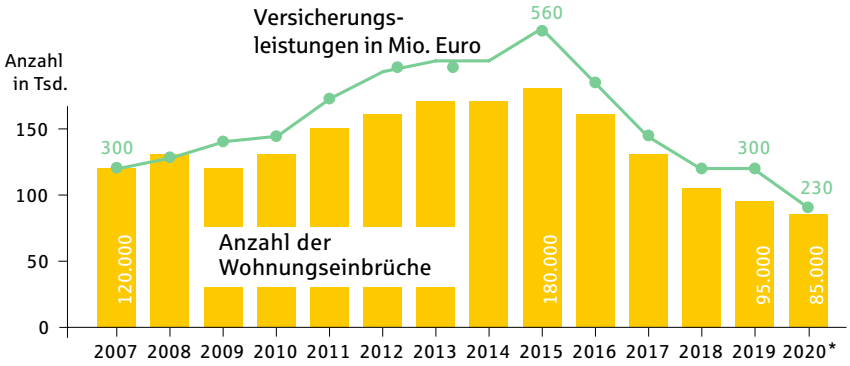
„Einbrechern fehlte somit die Gelegenheit für ihre Tat", sagt GDV-Hauptgeschäftsführer Jörg Asmussen. Mit den sinkenden Einbruchzahlen hat sich die Schadenhöhe um 70 Millionen Euro auf nunmehr 230 Millionen Euro verringert. Der Schadendurchschnitt sei laut GDV um 300 Euro (-9,8 %) auf 2.750 Euro gesunken.

Einen positiven Trend kann auch Martin Ansorge, Abteilungsleiter Sach-Schaden, für die ÖSA bestätigen. Die Schadenquote bei Einbruch/Diebstahl ist auch bei der ÖSA gesunken. „Es jedoch nur auf Corona zurückzuführen, wäre nicht ganz richtig", so der Abteilungsleiter. „Viele Haus- und Wohnungsbesitzer investieren in bessere Sicherheitstechnik, wie zum Beispiel die Pilzkopfverriegelung bei Fenstern und Terrassentüren", fügt er hinzu. Das deckt sich mit den Erhebungen des GDV. Eingebrochen werde meist über leicht erreichbare Fenster und Türen. Heute weiß man, dass jeder zweite Einbruch scheitert, weil Täter nicht schnell genug ins Haus kommen.

Diebe haben es auf technische Geräte, wie Handys oder Tablet-Computer, sowie auf Bargeld und Schmuck abgesehen. Technische Geräte sind deshalb so beliebt, da sie leicht zu transportieren und zu verkaufen sind. In den meisten Haushalten werden sie auch fündig.

Deshalb ist es wichtig, sich abzusichern. Die Schäden nach einem Einbruchdiebstahl übernimmt die Hausratversicherung. Sie ersetzt den Wiederbeschaffungspreis oder die Reparaturkosten für gestohlenes beziehungsweise beschädigtes Inventar sowie die Reparaturkosten für Gebäudebeschädigungen, die im Bereich der Wohnung durch den Einbruch entstanden sind. „Wichtig ist es, den Schaden unverzüglich der Versicherung und der Polizei zu melden", betont Martin Ansorge. Beiden muss möglichst schnell eine identische Liste mit detaillierten Angaben zu den gestohlenen Gegenständen und bestenfalls Fotos von beschädigten Gegenständen vorgelegt werden.

Die Grafik zeigt die Entwicklung der gemeldeten Wohnungseinbrüche und der Versicherungsleistung seit 2007.



* vorläufiger Wert

Quelle: GDV 2021
© www.gdv.de | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

Mit der Aktion „Mal für Deinen Verein“ riefen im Mai 2020 Radio Brocken und die ÖSA Versicherungen alle Kinder in Sachsen-Anhalt auf, selbstgemalte Bilder von ihrem Vereinsleben einzusenden. Zwei Wochen lang wurde täglich ein Gewinnerbild gekürt und mit 500 Euro für die Vereinskasse prämiert.

750
Kids nahmen am Malwettbewerb teil

KREATIV
MALWETT-
BEWERB

KLEINE KÜNSTLER FÜR IHRE VEREINE

Unter dem Motto „Mal für Deinen Verein“ starteten die ÖSA Versicherungen gemeinsam mit Radio Brocken eine erfolgreiche Aktion. Mit dieser wurden Vereinskinder in Sachsen-Anhalt über Trailer und Life-Reader aufgerufen, die Stifte zu spitzen, Bilder vom Vereinsleben, ihren Sportfreunden oder dem Trainingsplatz zu malen und sich 500 Euro für ihren Verein zu sichern.

Verein Cheerleading von Lilly, 10 Jahre

Plötzlich ist nichts mehr wie es war. Corona stellte alles auf den Kopf. Den Alltag der Erwachsenen, aber auch der Kinder. Von heute auf morgen wurden Kitas und Schulen geschlossen, Fußballplätze und Sporthallen. Kurzzeitig durften auch keine Spielplätze mehr besucht werden. Unterricht gab es vor den Monitoren, gespielt, getanzt und getobt wurde innerhalb der eigenen vier Wände. Was selbst die Eltern überforderte, mussten Kinder irgendwie akzeptieren. Verstehen konnten sie es nicht. Es fehlten die Freunde, der Sport, das Vereinsleben. Die selbstverständlichsten Dinge für Kinder.

„Die Mädchen und Jungen vermissen die Fußballkumpels, die Tanzauftritte oder das Pfadfinderlagerfeuer“, sagte ÖSA-Marketingleiter Andreas Illies. „Lassen wir sie zeichnen. Indem sie diese Dinge malen, rücken sie ihren Vereinen wieder ein Stückchen näher und können sich so auf das künftige Vereinsleben freuen“, so Andreas Illies.

Gleichzeitig sollten die Vereine unterstützt werden. Gerade Vereine haben es in diesen besonderen Zeiten schwer. So wurde die Idee der „Mal für Deinen Verein – Malaktion“ geboren. Gemeinsam riefen Radio Brocken und die ÖSA Versicherungen im Mai 2020 Kinder aus ganz Sachsen-Anhalt auf, zu malen und so ihren Vereinen zu helfen.

Die Kinder ließen sich nicht lange bitten. Sie waren begeistert von der Idee. Sie konnten malen und so ihrem Verein nahe sein. So entstanden zahlreiche Bilder von Mädchen und Jungen jeden Alters. Mit Buntstiften, Tusche, Kreide – gezeichnet, geklebt, illustriert. Vorgaben gab es keine. Jedes einzelne Kunstwerk musste nach Fertigstellung nur auf www.radio-brocken.de hochgeladen werden. So nahm es automatisch an der Verlosung teil. In der Aktionszeit wurde die Malaktion vier Mal täglich zwischen 6 und 18 Uhr von Amrei Gericke und Tilo Liebsch aus der Radio Brocken Morgenshow angekündigt. →

Verein Paartanz

Der 10-jährige Damien aus Dessau-Roßlau war eines von knapp 750 Kids, die sich an der Aktion beteiligt haben. Innerhalb von drei Wochen flatterten zahlreiche Bilder vom Tanzverein, beim Turnen, Fußballspielen, Reiten, Angeln, beim Skilaufen, Taekwondo, u.v.a. bei Radio Brocken ein. Unter allen eingesandten Bildern wurde dann täglich ein kleiner Künstler ausgewählt und zum Tagessieger gekürt. Dafür gab es 500 Euro von den ÖSA Versicherungen für den Verein. Eine schwierige Aufgabe für die Jury, denn jedes Bild war ein kleines Kunstwerk – schön und besonders. Auch Damien hat mit seinem Bild überzeugt. Er hat ein Bild vom Training mit seinen Freunden gemalt und sich damit einen Tagessieg gesichert. Natürlich ließ es sich ÖSA-Geschäftsstellenleiter Steffen Reinsch nicht nehmen, den Scheck persönlich an den Verein und den kleinen Künstler zu übergeben.

„Auch Vereine kämpfen in diesen ungewöhnlichen Zeiten ums Überleben und haben so die Chance auf eine kleine Finanzspritze bekommen“, sagte er bei der Übergabe.

Tagessieger Damien (10) aus Dessau-Roßlau malte sich beim Fußball-Training mit seinen Freunden.

> »Auch Vereine kämpfen in diesen ungewöhnlichen Zeiten ums Überleben und haben so die Chance auf eine kleine Finanzspritze.“

„Als regionaler und öffentlicher Versicherer sind die ÖSA Versicherungen dem gemeinen Nutzen verpflichtet. Unsere Vereine liegen uns am Herzen. Sie brauchen finanzielle Unterstützung und die Kinder konnten mit ihrer Kreativität etwas Gutes tun.“ Beim SG Abus Dessau e.V. war die Freude groß. „Wir verwenden das Geld zur Unterstützung des Vereins“, sagte Hans-Peter Müller, Vereinsvorsitzender des SG Abus Dessau e.V. mit Stolz auf Damien.

Hans-Peter Müller vom SG Abus Dessau nimmt dankend den Spendenscheck von ÖSA-Geschäftsstellenleiter Steffen Reinsch entgegen.

Begeisterung bei der Übergabe

Insgesamt konnten sich 17 Mädchen und Jungen und ihre Vereine in ganz Sachsen-Anhalt über einen Scheck von den ÖSA Versicherungen freuen. Die Übergaben erfolgten alle persönlich von den jeweiligen ÖSA-Geschäftsstellenleitern oder Agenturleitern. Mit viel Begeisterung wurden sie von den Kids, den Vereinsvorsitzenden und zahlreichen Vereinsmitgliedern begrüßt. Das Geld können alle Vereine gut gebrauchen, so das Resümee. Es wird vor allem für neue Sportgeräte, Trikots und zur Anschaffung von Trainingszubehör verwendet.

Kostenlose Leistungen für Familien und medizinisches Personal

„Gemeinsam für Sachsen-Anhalt“ – die ÖSA kommt während der Pandemie ihrer Aufgabe als einheimischer Versicherer nach und bot beitragsfreie Leistungen für ihre Kunden an.

Die ÖSA Versicherungen haben während der Corona-Pandemie beitragsfreie Leistungen für ihre Kunden angeboten: „Gemeinsam für Sachsen-Anhalt – das heißt für uns als einheimischen Versicherer, dass wir gerade unter den aktuellen Herausforderungen unsere gesellschaftliche Verantwortung für Sachsen-Anhalt wahrnehmen“, sagte Vorstandsvorsitzender Dr. Detlef Swieter: „Wir geben Menschen, die privat oder in ihrem Beruf besonders von den Auswirkungen oder Einschränkungen der Pandemie betroffen sind, einen kostenlosen Versicherungsschutz für ihre zusätzlichen Risiken.“

Viele Eltern waren mit ihren Kindern wegen der Schließung von Schulen und Kindertagesstätten zu Hause. Im häuslichen Umfeld besteht jedoch kein Schutz durch die gesetzliche Unfallversicherung, wenn ein Kind zum Beispiel beim Spielen im Haus eine Treppe hinunterfällt oder sich beim Radfahren vor der Haustür schwer verletzt. Die ÖSA bot deshalb ihren Kunden für ihre minderjährigen Kinder eine befristete beitragsfreie private Unfallversicherung bis zum Ende der behördlich verordneten Schul- und Kitaschließung an. Eltern konnten sich dazu telefonisch oder per Mail an ihre ÖSA-Agentur oder Sparkassenfiliale wenden.

Gemeinsam stark

Bei der ÖSA versicherte Mitarbeiter im Gesundheitswesen konnten beitragsfreien Vollkaskoversicherungsschutz für ihren privaten PKW erhalten, wenn sie ihr Fahrzeug für berufliche Einsätze nutzten – zum Beispiel für Hausbesuche bei Patienten in Quarantäne oder um Testabstriche abzuholen. Diese Leistung war möglich für Ärzte und Mitarbeiter im medizinischen und Pflegedienst, die in normalen Zeiten nicht mit ihrem Privatfahrzeug beruflich unterwegs sind und deshalb nicht über eine Dienstreise-Kaskoversicherung ihres Arbeitgebers abgesichert wurden.

Immer erreichbar

Auch während der geltenden Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen sicherte die ÖSA die Beratung ihrer Kunden und die Betreuung im Schadenfall ab. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die landesweiten Vertriebspartner waren und sind jederzeit über Telefon, E-Mail und Internet erreichbar.

mehr Infos unter:
www.oesa.de/unfall

MIT DER KAMERA IN JEDEN LANDESWINKEL

Die ÖSA gibt jährlich einen neuen Sachsen-Anhalt-Kalender heraus. Norbert Perner ist ständig auf Motiv-Pirsch.

Gleich in seinen ersten Dienstwochen als Direktor des Instituts für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge hätte Frank Mehr* sich beinahe Sympathien verscherzt. Denn er verschenkte einen Kalender, der mit der Post kam, ahnungslos an einen zufälligen Besucher. Mehrs Mitarbeiterin zeigte daraufhin mit missbilligendem Blick auf einen hellen Fleck an der Wand. Das war genau die Stelle, an der seit Jahren jeder ÖSA-Kalender seinen festen Platz hatte. Also musste schnell ein neues Exemplar besorgt werden…

Seit 1999 gibt die ÖSA einen Sachsen-Anhalt-Kalender mit Fotomotiven aus dem Land heraus. Man kann ihn nicht kaufen. Gedruckt in einer kleinen Auflage, ist er ein Geschenk für die Partner in den Landkreisen, Städten und Gemeinden. In den ersten Kalendern waren „die üblichen Verdächtigen" abgebildet, erinnert sich Frank Meyer, Abteilungsdirektor Kommunen, also bekannte Sehenswürdigkeiten und historische Gebäude. Aber Sachsen-Anhalt hat exakt 218 Städte und Gemeinden, fast alle sind bei der ÖSA versichert. Deshalb sollten auch weniger berühmte Orte ohne besondere touristische Glanzlichter Beachtung finden. Und so beschritt der Kalender 2001 „Wege übers Land" und zeigte 2002 „Menschen in Sachsen-Anhalt".

Zweimal gab es sogar Kalender mit Luftaufnahmen. Der Ehrgeiz war geweckt, jedes Jahr aus einer anderen Perspektive auf unser Land zu schauen und Unbekanntes zu entdecken: So lauteten die Kalenderthemen in den vergangenen fünf Jahren nacheinander: Brücken, Plätze, Museen, Türme und Bildungsorte.

Mit Kamera und Fahrrad auf Fotopirsch

So ziemlich jeden Winkel im Land kennt inzwischen Norbert Perner. Der Chef einer Magdeburger Werbeagentur hat an der Hochschule Burg Giebichenstein Design studiert und fotografiert seit 2006 die Kalenderschönheiten für die ÖSA. Außer der Kamera gehört zu seiner Ausrüstung auch ein Fahrrad. Damit fährt er mitunter zu Zielen, die nicht gleich hinterm Magdeburger Stadtrand liegen. An einem Sommermorgen im vergangenen Jahr ging es via Elberadweg bis zur Lutherstadt Wittenberg, wo er nach sechs Stunden in den Schlosshof einbog. Das imponierte dem Mann, mit dem er sich zu einer Führung durch das Predigerseminar verabredet hatte. War dieser am Telefon noch recht brummig gewesen, erwies er sich – selbst Freizeitradler – jetzt als aufgeschlossener und geduldiger Begleiter, der unserem Fotografen zu den besten Motiven führte. →

*Frank Mehr ist seit dem 1. Januar dieses Jahres neuer Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz der Landeshauptstadt Magdeburg. Frank Mehr war von 2015 bis 2020 Direktor des Instituts für Brand- und Katastrophenschutz in Heyrothsberge.

© Foto: Winfried Obermann

Norbert Perner fotografiert seit 2006 für die ÖSA

„Hier sind nicht nur das Motiv, sondern auch der richtige Zeitpunkt ausschlaggebend.“

Eine Auswahl der Motive aus den Kalenderserien „Mittelpunkte“, „Ansichtssachen“, „Hoch Hinaus“, „LichtBlicke“.

Für ein gelungenes Kalenderfoto muss nicht nur das Sujet stimmen, sondern auch Wetter, Licht und die Situation am Tag der Aufnahme. „Man kann zwar auf die App gucken, wann die Sonne scheint, aber wenn man dann vor dem tollen Fotomotiv ankommt, ist es womöglich zugeparkt“, lautet eine Erfahrung von Norbert Perner. Er erinnert sich auch, wie er auf einem Weihnachtsmarkt bis zur sogenannten Blauen Stunde ausharrte, um das günstigste Licht einzufangen: „Als die Zeit heran war, fing es zu regnen an, die Leute gingen nach Hause. Und danach bauten die Händler die Buden ab.“

Oder jener Fototermin bei einem Volksfest im Harz: „Da hat man ja eine schöne Vorstellung von einem Festumzug vor dem Hintergrund der Dorfkirche und bei strahlendem Himmel. Die Praxis sieht dann so aus: Die Sonne scheint ins Gesicht und aufs Objektiv. Wenn der Umzug vorbeizieht, verstellt ein Haufen Leute die Sicht und der Bildhintergrund ist nicht wirklich attraktiv.“ So brauchte Norbert Perner zwei Tage in dem Ort, bis ihm ein wirklich schönes Foto gelang. Das sieht einem guten Bild anschließend niemand an.

Von Jahr zu Jahr ist es schwieriger geworden, für die Winter-Kalenderblätter Motive mit Schnee zu finden. Schließlich kann nicht immer der Brocken gezeigt werden. Also verfolgt der Fotograf die Wettervoraussagen und lässt andere Termine sausen, sobald sich ein weißes Flockenwölkchen ankündigt. Erst im Februar 2021 konnte er wieder entspannt verschneite Orte aufs Bild bannen.

Wenn Menschen für Kalenderthemen wie Brauchtum und Feste vor der Kamera standen, waren diese immer mit Begeisterung dabei, hatten aber auch ihre ganz konkreten Vorstellungen. Perner erzählt: „Einmal war ich in dem kleinen Ort Osmünde bei einer Laien-Theatergruppe, in der fast jeder Dorfbewohner mitmimte. Für das Foto schlüpften alle extra noch einmal in die Kostüme für ihr Theaterstück, in dem auch eine Kanone abgeschossen wurde. Und sie passten genau auf, dass der Rauch der Kanone auch richtig auf dem Foto zu sehen war.“

Die Qual der Wahl

Bevor der Kalender im September endgültig zusammengestellt wird, beginnt die Qual der Wahl zwischen vielen gleich schönen Bildern. Es gibt nun mal nur zwölf Monate und ebenso viele Kalenderblätter. Und so erging es Norbert Perner wie im Märchen vom Dornröschen mit der 13. Fee: „Für den Kalender „Traditionelles“ hatte ich 13 Vereine fotografiert, der dreizehnte war als Ersatzvariante gedacht. Als er wegfiel, da waren die Leute richtig traurig.“ Kein Wunder, denn wer wäre nicht stolz, wenn er mit einem Kalender plötzlich landesweit bekannt werden kann.

Der Sachsen-Anhalt-Kalender will das Land in seiner ganzen Vielfalt an Regionen, Orten, Landschaften zeigen. Damit der Altmärker mit Neugier in den schönen Burgenlandkreis reist, und der Hallenser merkt, dass Magdeburg auch eine tolle Stadt ist.

Persönliche Übergabe

In den meisten Büros der Landräte und Bürgermeister bekommt der Kalender einen prominenten Platz, und er wird persönlich von ÖSA-Vertretern überreicht. So fuhren Direktionsbeauftragter Holger Günther und ÖSA-Geschäftsstellenleiter Thomas Morch zum Bürgermeister der Gemeinde Muldestausee, die sich mit dem Roten Turm im Ortsteil Pouch auf dem August-Blatt des Kalender 2020 präsentierte. Schnell wurde ein Foto für die Presse „geschossen“. Erst als sich Holger Günther diese Aufnahme anschließend anschaute, entdeckte er den „Doppelgänger“: Auf der Wand des Bürgermeisterbüros ist derselbe Rote Turm ebenfalls und noch größer abgebildet.

Gern greift die ÖSA-Marketingabteilung Vorschläge von Agenturvertretern auf. Für den Kalender 2021 „Bildungsorte“ kam sogar eine Anregung von Landrat Uwe Schulze im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. „Da müsst Ihr das Gymnasium Francisceum in Zerbst nehmen. Dort fühlt man sich fast wie in Hogwarts.“ Und so wandelte unser Fotograf einige Wochen später auf den Spuren der ehemaligen Klosterschule Francisceum, die ein kleines bisschen an die Hexerei-Schule aus den Harry-Potter-Büchern erinnert.
Der Kalender 2022 wird in sehr kleine und abgelegene Orte führen. Mehr wird noch nicht verraten.

> „In den meisten Büros der Landräte und Bürgermeister bekommt der Kalender einen prominenten Platz.“

DIE ÖSA UND DER SCM WACHSEN NOCH ENGER ZUSAMMEN

Mit dem ÖSA-Logo auf der Brust gewannen die Handballer des SCM gegen die Berliner Füchse.

Unser Herz schlägt für den SCM! Seit mehr als 21 Jahren sind die ÖSA Versicherungen Hauptsponsor der SCM YoungsterS.

Im Jahr 2020 haben die ÖSA Versicherungen ihr Engagement beim SC Magdeburg deutlich ausgebaut und wurden neuer Exklusivpartner auch beim Bundesligateam des SCM. „Wir haben uns ganz bewusst für eine Ausweitung dieses Engagements entschieden“, sagte ÖSA-Vorstandsvorsitzender Dr. Detlef Swieter. „Unsere ausgeweitete Partnerschaft sehen wir gerade jetzt, in der aktuell schwierigen Situation, als Unterstützung zur Zukunftssicherung des SCM und damit eines hochklassigen Handballs in Sachsen-Anhalt.“

Wir für Magdeburg

So unterstützte die ÖSA die SCM-Aktion „Wir für Magdeburg“ und präsentierte in der aktuellen Bundesliga-Saison ein Auswärts- und ein Heimspiel. Einen wahren Krimi lieferte sich der SCM mit seinem zugelosten Wunschgegner, den Berliner Füchsen. Mit dem ÖSA-Logo auf der Brust gewannen die Grün-Roten am 6. Oktober das Duell gegen die Füchse in der Max-Schmeling-Halle mit 32:22 – das war der erste Sieg gegen die Berliner unter Trainer Bennet Wiegert.

Und noch zwei Hingucker: Seit dieser Saison sitzen alle Mannschaften in der GETEC-Arena auf Auswechselbänken mit Sparkassen- und ÖSA-Logo. Eine Werbung auf den LED-Banden um das Spielfeld rundet das Engagement ab.

Handballduell mit großem Mehrwert

Das spannende Duell gegen die Berliner Füchse blieb den ÖSiAnern noch lange in Erinnerung. Denn nach dem Spiel wurden sieben der original getragenen Trikots aus dem Spiel, versehen mit den Unterschriften der Spieler, für einen guten Zweck in die ÖSA geholt und an Mitarbeiter und Vertriebspartner meistbietend versteigert. Eine spannende Aktion! Die dabei erzielte Versteigerungssumme stockte das Unternehmen anschließend auf 3.000 Euro auf.

Die ersten 1.000 Euro konnten am 18. Dezember von ÖSA-Agenturleiter Sebastian Wieland an Roger Altenburg vom Verein „Blaue Nase Hilft e. V.“ in Wolmirstedt übergeben werden.

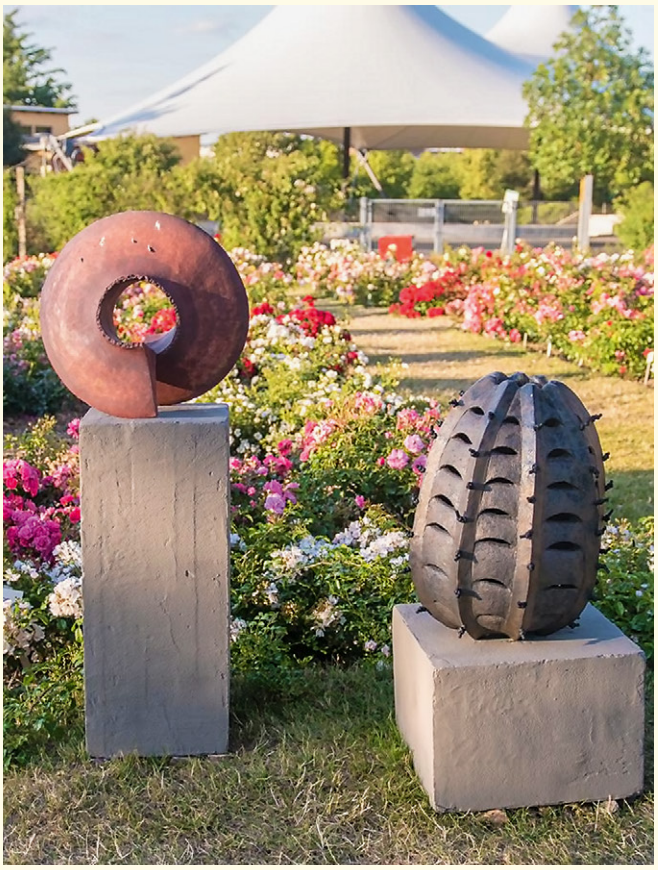
Weitere Schecks in gleicher Höhe wurden außerdem vor Weihnachten der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung „Haus Achterbahn“ in Schönebeck und der Kinder- und Jugendwohngruppe „Die Brücke“ in Halle gebracht. Sie betreuen Heranwachsende, die über einen bestimmten Zeitraum oder langfristig nicht in ihren Familien leben können.

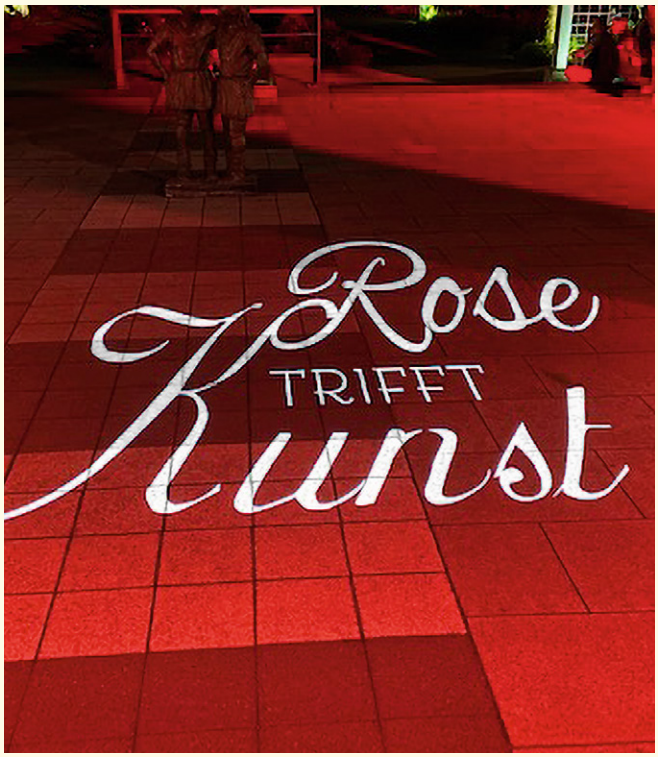
Die heiß begehrten Mopedschilder mit den Initialen des Clubs waren schnell vergriffen.

ÖSA bringt SCM aufs Mopedschild

Mopedfahrer, die nicht nur ihrer ÖSA-Versicherung, sondern auch dem SCM die Treue halten, kamen in der vergangenen Mopedsaison auf ihre Kosten. Der erfolgreiche SCM ist ein gutes Omen, und deshalb fanden sich die Initialen des Clubs im Kennzeichen der neuen schwarzen Mopedschilder, die es im Frühjahr in den Agenturen in und rings um Magdeburg gab. Die ÖSA konnte sich 200 Kennzeichen in 2020 mit dieser Kombination sichern. Es dauerte nicht lange, da waren alle vergriffen. Die ersten SCM-Mopedschilder gingen am 21. Februar in Irxleben in der Agentur von Sebastian Wieland über „die Theke“. Auch für 2021 wurden wieder 200 Schilder geordert.

Das ÖSA-Logo ist bei verschiedenen Spielen auf den Trikots platziert.





Vom 1. Juli bis zum 1. Samstag im August präsentierten Künstler aus ganz Deutschland ihre Kunst in der größten Rosensammlung der Welt.

DIE ÖSA FÖRDERT...

Treffen zwischen Rose und Kunst in Sangerhausen

KUNST IM PARK

Das Europa-Rosarium Sangerhausen blühte auch in Corona-Zeiten und hat neue Anziehungspunkte für seine Besucher geschaffen. So bot das neue Projekt „Rose trifft Kunst“ 24 Kunstschaffenden aus ganz Deutschland eine interessante Möglichkeit, gerade in diesem schwierigen Jahr ihre Skulpturen und Plastiken einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Dieses Vorhaben soll auch in den kommenden Jahren ein fester Höhepunkt im Veranstaltungskalender des Rosariums werden.

Mehr Infos unter:
www.europa-rosarium.de

DIE ÖSA IST STARKER PARTNER

„Als kommunaler Versicherungspartner der Stadt Sangerhausen und des Europa-Rosariums begrüßen die ÖSA Versicherungen dieses innovative Projekt, die Verbindung von Rose und Kunst neu zu beleben und damit die weltgrößte Rosensammlung noch mehr zu einem Publikumsmagneten im Mansfelder Land zu entwickeln“, sagte Roland Baldauf, ÖSA-Geschäftsstellenleiter in Sangerhausen: „Blumen und Kunst wecken Lebensfreude und überdauern Krisenzeiten.“

Die ÖSA Versicherungen haben das Projekt mit 2.000 Euro unterstützt. Die ÖSA fördert seit vielen Jahren die Aktivitäten im Europa-Rosarium, bisher war es speziell die jährliche Wahl der Rosenprinzessin.

Die ÖSA und der heimische Wald

Eine Herzensangelegenheit auf ganzer Linie

#meinwald #ösapflanztmit #klimaschutz

»Als ein im Land verwurzeltes Unternehmen wollen wir nicht erst im Schadenfall helfen. Sondern wir denken voraus, wollen Schäden verringern helfen und Nachhaltiges schaffen.“

Eine Idee wird geboren

Dr. Detlef Swieter (re.) überreicht während einer Pflanzaktion im Frühjahr 2021 in Allrode im Harz einen symbolischen Scheck an Sachsen-Anhalts SDW-Geschäftsführer Robert Klose.

Begonnen hat alles im Arbeitskreis Kraftfahrt. Es wurde über die Absicherung von Autos gesprochen. Und wie man gleichzeitig einen aktiven Beitrag für den Klimaschutz in Sachsen-Anhalt leisten kann. Den Kfz-Schutz wird es auch in Zukunft geben, denn nicht jeder Kunde kann sich ein E-Auto leisten oder ganz auf ein Auto verzichten.

So wurde im Frühjahr 2020 das erste Mal über eine konkrete Verbindung zwischen Kfz-Versicherung und Naturschutz nachgedacht. „Die ÖSA und der heimische Wald – das ist eine Herzensangelegenheit auf ganzer Linie“, sagt Angela Lauenroth, Marketing-Mitarbeiterin und Verantwortliche für die Aktion „Jetzt für den Wald wechseln“. Sie stellte den Kontakt zum Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt und zum Landesverband der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) her, brachte die Ideen zu Papier und entwickelte ein Konzept.

Das Ergebnis: Wir pflanzen Bäume für den Klimaschutz. Für jeden neuen Kfz-Vertrag geben wir der Natur einen Ausgleich, eine Entschädigung in Form einer Baum-Spende. Das heißt, jeder Autobesitzer in Sachsen-Anhalt, der sein Fahrzeug künftig bei der ÖSA versichert, kann damit zugleich seinen Beitrag gegen den Klimawandel leisten. Die Begeisterung ist bei allen Beteiligten – bei der ÖSA, der SDW, dem Forstbetrieb Sachsen-Anhalts und vor allem bei den Kunden – groß.

Am 3. November 2020 gab die ÖSA den Startschuss zur Aktion „Jetzt für den Wald wechseln“. In einem Waldgebiet am Ortsausgang von Letzlingen wurden etwa 2.000 Bäume, vorwiegend Douglasien und Laubbäume, gepflanzt. „Wir freuen uns sehr, dass uns die ÖSA Versicherungen seit diesem Jahr nachhaltig unterstützen. Die Mischung aus Douglasien und Laubbäumen macht den Wald widerstandsfähiger, und somit sind Lebensraum wie auch Lebensqualität für Mensch und Tier gesichert“, erklärt Robert Klose, Landesgeschäftsführer der SDW Sachsen-Anhalt.

Das war aber erst der Anfang für ein längerfristiges Engagement für den Wald in Sachsen-Anhalt und für den Klimaschutz. „Wir werden auch in den nächsten Jahren finanziell – nach unseren Möglichkeiten – und gern auch mit unserer Armkraft helfen“, versprach der ÖSA-Vorstandsvorsitzende. Bereits im April 2021 wurde die aufgrund von Corona verschobene Auftaktveranstaltung mit dem ersten symbolischen Spatenstich für 2.000 Bergahorne in Thale nachgeholt. Weitere sollen folgen. In Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) sowie dem Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt ist die Aufforstung von Waldgebieten in ganz Sachsen-Anhalt möglich.

Mehr Infos unter:
www.oesa.de/klimaschutz

INTERVIEW
VOR ORT
Bitterfeld

Das sympathische Team um Thomas Morch ist gern für die Versicherten im Einsatz.

GEMEINSAM MIT LEIB UND SEELE DABEI

Unser Motto: Lieber 101 mal etwas gut gemacht als einmal schlecht.

Das Jahr 2020 stellte alle Mitarbeiter der ÖSA, im Innen- und Außendienst und in den Sparkassen und Agenturen, vor große Herausforderungen. So mussten auch die ÖSA-Agenturen ihre Türen zwei Mal für die Kunden schließen und sich seit mehr als einem Jahr auf völlig neue Formen der Beratung und des Verkaufs einstellen und sich neu organisieren.

Wir haben uns mit Thomas Morch, ÖSA-Geschäftsstellenleiter in Bitterfeld, unterhalten. In einem offenen Interview erzählt er uns, wie er dieses außergewöhnliche Jahr erlebt hat – beruflich und privat. So lässt er uns u.a. an seiner ganz eigenen Erfolgsgeschichte teilhaben, von den Anfängen bis heute und verrät, was ihm Kundennähe und Zusammenhalt gerade in schwierigen Zeiten bedeuten.

Hallo Herr Morch, wie lange arbeiten Sie schon für die ÖSA?

2011 habe ich mich selbstständig gemacht, 2019 bin ich Geschäftsstellenleiter geworden.

Wie kamen Sie auf die ÖSA?

Ich habe meine Ausbildung bei der Sparkasse gemacht. Aber das war auf Dauer nichts für mich. Und dann kam ich mit den ÖSA-Geschäftsstellenleitern Steffen Schliemann und Axel Storch ins Gespräch. Sie erzählten mir immer wieder, wie gut man bei der ÖSA aufgehoben sei.

Wie alt waren Sie da?

Sehr jung, Anfang 20. Da macht man sich schon Gedanken. Was ist das Richtige für mich. Natürlich habe ich gezweifelt. Doch letztendlich habe ich es gewagt und mich am 4.7.2011 in die Selbstständigkeit begeben. Es werden jetzt bald 10 Jahre…

Wie waren die Anfänge für Sie?

Es war nicht einfach. Doch ich würde es wieder so machen. Ich habe den Bestand von Herrn Jasper übernommen und Steffi Richter, meine treue Mitarbeiterin. Anfangs als 17-Stunden-Kraft, aber schon mit dem Versprechen, dass wir gemeinsam wachsen würden. Und ich habe Wort gehalten. Wir wurden erfolgreich und haben uns auch vergrößert. Seit Oktober ist nun auch

noch Ute Bröckelmann im Team, seit Mai ein weiterer Mitarbeiter in Teilzeit.

Sie sind seit Jahren erfolgreich im Geschäft. Wie haben Sie das geschafft?

Das werde ich oft gefragt. Die Antwort ist einfach. Wir lieben unsere Arbeit. Wir kommen früh ins Büro, schließen unsere Laptops an, los geht's. Mit viel Spaß und Freude. Wir sind im Team absolut mit Leib und Seele dabei. Man kann schon sagen, unser Beruf ist Berufung. Wir kümmern uns, sind Ansprechpartner, auch für Kleinigkeiten. Wir bieten den Kunden ein Rundum-Sorglos-Paket. Von der Kfz-Versicherung bis zur Altersvorsorge. Unsere Kunden sollen sich wohlfühlen. Unser Motto: Lieber 101 mal etwas gut gemacht als einmal schlecht. Und das merken die Kunden, das spricht sich rum.

Da sind wir beim Thema Kundennähe. Wie wichtig ist sie Ihnen?

Sehr wichtig. Ich bin immer unterwegs bei den Leuten, meinen Kunden. Das macht es doch aus. Ob bei einem Privatkunden, der mir als erstes sein spannendes Hobby erklärt, oder bei dem Gewerbetreibenden, der mir seine Firma vorstellt und ich in seinen Augen die Begeisterung für sein Unternehmen sehe. Und dann gibt es auch die vielen Vereine, mit denen ich arbeite, die Freiwilligen Feuerwehren. Man kennt mich auch auf dem Fußballplatz. Und weiß, dass ich helfe, wo ich kann. Mit Sponsoring oder anderweitig. Das ist für mich gelebte Kundenähe. Und die meisten Kunden kommen über Empfehlungen zu uns. Das ist doch der größte Beweis.

Das funktionierte im letzten Jahr nicht wirklich durch Corona. Wie haben Sie das erlebt?

Am Anfang war viel Angst, Ungewissheit. Ein ewiges Hin und Her. Dann mussten wir unsere Agenturen schließen. Es war die richtige Entscheidung der Regierung und auch der ÖSA. Und ich muss sagen, da hat die ÖSA Größe gezeigt – dass sie nicht nur eine Versicherung ist, sondern für ihre Kunden und auch Mitarbeiter da ist. Es gab zahlreiche Angebote…

Welche meinen Sie genau? Was konnten Sie nutzen?

Die Aktion „Gemeinsam für Sachsen-Anhalt" war Spitze. So konnten wir unseren Kunden zeigen, dass wir trotz Agenturschließung für sie da sind. Dass Beratungen und Service möglich sind. Vielleicht nicht wie gewohnt vor Ort, aber digital, anfangs per Skype, per E-Mail und per Telefon stattfinden konnten. Sehr gut kam auch die kostenfreie Kinderunfallversicherung bei unseren Kunden an. Und wir haben noch mehr die Social-Media-Kanäle bespielt. So haben wir zum Beispiel über Facebook Pflegekräften unsere „Florianrabatte" anbieten können. Die ÖSA hat da wirklich viel beigetragen, unsere Kunden und uns als Mitarbeiter zu unterstützen.

Der Arbeitsplatz der Zukunft hat sich dadurch sehr verändert. Empfinden Sie das auch so?

Und wie. Viele Sachen hätten wir nie so in der Schnelligkeit erwartet. So gab es Schulungen zur e-Unterschrift, die Online-Beratung wurde eingeführt, nun haben wir auch die Möglichkeit, für unsere Facebook-Firmenseite aus einer Plattform bereitgestellte Artikel und Fotos zu nutzen. Wir posten manchmal wöchentlich. Außerdem wird es in Zukunft Apps geben, die uns die Beratung in der Altersvorsorge erleichtern. Wir sind bereits am Testen.

Was macht das mit der Kundennähe? Verliert man dadurch nicht die persönlichen Kontakte zu den Kunden?

Keineswegs. Im Gegenteil. Gerade im letzten Jahr sind wir mit unseren Kunden durch die technischen Möglichkeiten noch enger zusammengerückt. Natürlich gibt es den ein oder anderen, der sich zurückzieht. Aber das ist auch ok. Zu dem Großteil haben wir einen sehr engen Kontakt.

Was würden Sie sich in Hinblick auf die Digitalisierung für Ihre künftige Arbeit noch wünschen?

Tablets zur Beratung mit farbigen Beratungslösungen und Erklärfilmen. Die Zeit von Plakaten und Flyern ist irgendwie vorbei. Ein Kunde blättert sich lieber durch ansprechende digitale Verkaufshilfen oder schaut auf Bewegtbilder auf Bildschirmen.

Eine Frage zum Schluss - Wie sehen Ihre persönlichen Pläne aus?

Privat läuft alles spitzenmäßig. Kürzlich sind wir in unser Eigenheim gezogen. Da gibt es noch einiges zu tun. Zum Beispiel die Außenanlagen. Und außerdem planen wir gerade unser großes Highlight am Jahresende. Ich werde heiraten. In kleiner Runde, wie es Corona zulassen wird. Und 2022 gibt es dann eine große Feier.

Da sind ja alle Wünsche schon erfüllt. Wenn eine gute Fee käme und Sie hätten noch drei frei…

… würde ich Krankheiten vertreiben. Außerdem wünsche ich mir natürlich, dass ich weiterhin so erfolgreich sein darf. Und zum Dritten hoffe ich, dass der Klapperstorch uns einen Besuch abstattet…

Herr Morch, haben Sie vielen Dank für dieses offene Gespräch. Für alle Vorhaben wünschen wir Ihnen gutes Gelingen bei bester Gesundheit für Ihre Familie und Ihr gesamtes Team.

facebook.com/OESAVersicherungenThomasMorch
www.oesa.de/thomas.morch

CHALLENGE
ÖSA
Maskottchen

Anni & Anton und die schönsten Laufstrecken in Sachsen-Anhalt

... auf dem Marktplatz in Wittenberg sind Anni & Anton auch Martin Luther begegnet.

Die ÖSA Versicherungen präsentierten bei der Firmenstaffel DIGITAL die schönsten Laufstrecken in Sachsen-Anhalt und motivierten so alle Teilnehmer, die Lieblingsstrecken an den schönsten Plätzen des Landes nachzulaufen.

Nach dem Auftakt zur Maskottchen-Challenge am 18. Juni 2020 auf dem Magdeburger Domplatz haben sich „Anni & Anton“ nicht lange bitten lassen und sind schon mal ein paar Strecken und Orte abgelaufen. Dabei haben sie auch ganz viele nette Menschen getroffen. Auf ihrer Reise durch Halberstadt, Aschersleben, Köthen, Weißandt-Gölzau, Schönebeck, Halle und Wittenberg haben sie so einiges erlebt und gesehen.

#WIRSINDEINTEAM

Firmenstaffel digital 2020

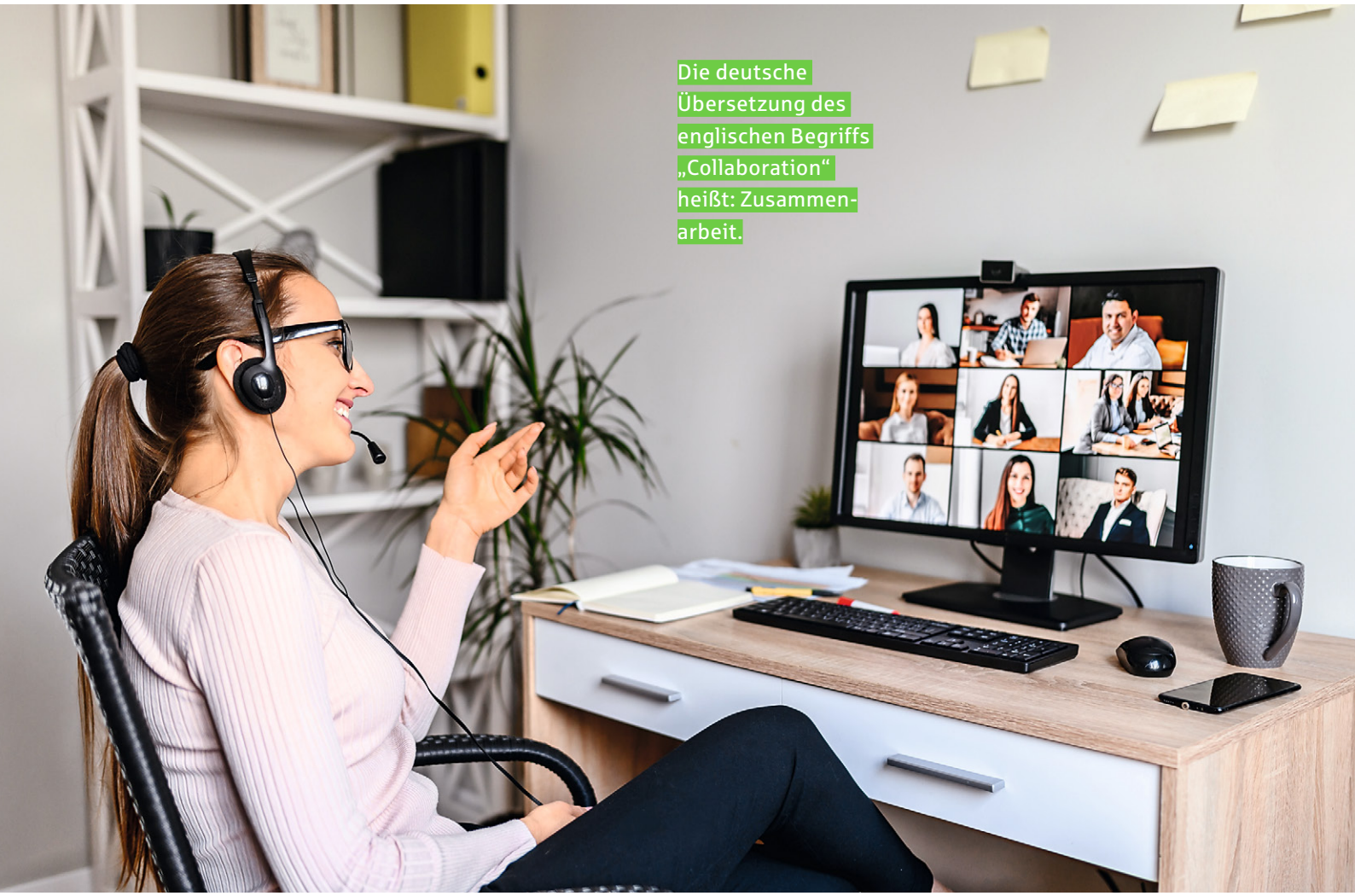
Jede/r Mitarbeiter/in konnte vom 1. Juni bis 31. August so oft und so viel für die ÖSA laufen oder walken, wie sie oder er es schaffte. Am besten natürlich im ÖSA-Laufshirt – das stärkte den Teamgeist. Die Erfassung der Aktivitäten erfolgte mittels der Sport- & Fitness-App „Strava“.

Die Firmenstaffel digital 2020 ist für die ÖSA Versicherungen insgesamt gut gelaufen! Mit 66 ÖSA-Läufern und 13.476,22 gelaufenen Kilometern verteidigten wir unseren Platz 5 in der Firmenwertung. In der Einzelwertung hatten wir eine herausragende Läuferin mit dem größten Einzelerfolg: Agenturmitarbeiterin Stefanie Richter aus Bitterfeld. Mit 189 Aktivitäten hat sie insgesamt 1.502,29 km erlaufen und stand in der Einzelwertung der Frauen auf Platz 2. Ihr Ehrgeiz war ungebrochen!

Vom Azubi bis zur Führungskraft, vom trainierten Leistungssportler bis zum Gelegenheits-Jogger und -Walker – bei Sachsen-Anhalts größter Firmenstaffel digital lieferten sich 2.663 Läuferinnen und Läufer einen digitalen Wettbewerb um die schnellsten Füße, die meisten Kilometer und den größten Ehrgeiz. Alle Läuferinnen und Läufer der ÖSA waren hoch motiviert und haben einmal mehr gezeigt: #WIRSINDEINTEAM, wir haben gekämpft!

Wie so viele Veranstaltungen konnte auch die Firmenstaffel in Magdeburg aufgrund der Corona-Krise und der damit verbundenen Verordnung nicht wie geplant am 9. Juli 2020 im Elbauenpark stattfinden. Das hieß aber nicht, dass nicht trotzdem gelaufen wurde. Die Firmenstaffel 2020 wurde digital!

Bei der Firmenstaffel digital 2020 belegten die ÖSA-Läufer den 5. Platz.



Die deutsche Übersetzung des englischen Begriffs „Collaboration“ heißt: Zusammenarbeit.

COLLABORATION – ein schwieriges Wort mit großem Mehrwert

Teamarbeit ist heute ein wichtiger Faktor für moderne Unternehmen wie die ÖSA. Unter Collaboration verstehen wir die Zusammenarbeit von einzelnen Mitarbeitern an einer gemeinsamen Aufgabe.

Ein großes Bürogebäude am Magdeburger Hauptbahnhof. Die leuchtenden grünen Buchstaben „ÖSA Versicherungen“ über der 6. Etage sind bereits von Weitem zu sehen. Woche für Woche füllen sich zwischen 7.30 Uhr und 10 Uhr die Büroräume. Ein nettes „Guten Morgen“ hier, vielleicht auch ein noch müdes „Hallo“ dort. Ein erster Kaffee, die Computer werden hochgefahren, Meetings vorbereitet. In welchem Raum trifft man sich, ist ein Beamer vor Ort? Müssen Präsentationen ausgedruckt werden? In den Sparkassen und Agenturen legt man sich alle Unterlagen für die Kundengespräche zurecht - freut sich auf die Kontakte….

> »Wie können Homeoffice, Beratungen und Verkauf von heute auf morgen im anderen Umfeld, unter anderen Voraussetzungen funktionieren?“

So war man es gewohnt. Und keiner hätte vermutet, dass das mal ganz anders kommen könnte. Corona überraschte uns alle. Gesetzliche Regelungen zur Eindämmung der Pandemie machten einen gewohnten Alltag und ein gewohntes Arbeiten nicht mehr möglich. So wurden die Menschen gezwungen, ihre Kontakte zu reduzieren. Schulen wurden geschlossen, Homeschooling eingeführt. Agenturen mussten schließen, Sparkassen zeitweise ebenso. Mitarbeiter des Innendienstes sollten, wo immer es ging, von zu Hause aus arbeiten. Aber wie können Homeoffice, Beratungen und Verkauf von heute auf morgen im anderen Umfeld, unter anderen Voraussetzungen funktionieren?

All diese Fragen mussten schnellstmöglich beantwortet werden, um uns gemeinsam auf neue Arbeitsweisen und Arbeitsmethoden umzustellen

„All diese Fragen mussten schnellstmöglich beantwortet werden, um uns gemeinsam auf neue Arbeitsweisen und Arbeitsmethoden umzustellen“, erklärt ÖSA-Personalleiter Dierk Caroli. Es traf alle Unternehmen im Land. Jeder musste reagieren. Wann immer und wo es ging, teilte man seine Erfahrungen. Hielt zusammen. „Wir konnten auch sehr gut von den Erkenntnissen unseres Mutterunternehmens, der VGH, profitieren“, so der Personalleiter. Relativ schnell wurde dann das Projekt „Collaboration“ in der ÖSA ins Leben gerufen.

Was heißt Collaboration?

Kurz gesagt, alle Kolleginnen und Kollegen arbeiten unabhängig vom Standort des Arbeitsplatzes gleichzeitig an einer jeweiligen Aufgabe und stehen währenddessen im stetigen Kontakt miteinander.

Dadurch soll eine höhere Transparenz von Inhalten und Themen erreicht werden. „Auf diese Weise können wir den Austausch untereinander im Homeoffice und mit den Kolleginnen und Kollegen im VGH-Verbund in Hannover und Oldenburg einfach und effizient gewährleisten“, erklärt Dierk Caroli, der als Leiter des Projektes „Collaboration“ nun alle Hände voll zu tun hatte.

Es dauerte nicht lange und das Collaboration-Team stand. Marketingleiter Andreas Illies, Marketingmitarbeiterin Britta Labe und Christopher Partsch aus der Abteilung für Sparkassentechnik steckten von nun an fast täglich die Köpfe (virtuell) zusammen, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeitsfähig zu machen und zu vernetzen. Etwas später vergrößerte Projektmanager Jens Teßmer das Team. →

Von der Idee bis zur Umsetzung

In einem ersten Schritt sollten technische Möglichkeiten geschaffen werden, um die verschiedenen Arbeitsformen und -orte effektiv und zukunftsfähig miteinander zu verbinden. Es mussten außerdem die rechtlichen Rahmenbedingungen für für mobiles Arbeiten und Arbeiten aus dem Homeoffice festgelegt und Kommunikationskanäle angeboten werden, die eine virtuelle Zusammenarbeit in den einzelnen Abteilungen und Gruppen ermöglichen.

Um die Vorteile des kollaborativen Arbeitens im Geschäftsalltag nutzen zu können, hat man sich in der Unternehmensgruppe für die Microsoft-Anwendung „MS Teams“ entschieden. Dieses Programm wurde damit zur zentralen Plattform im virtuellen Büro.

Im Mittelpunkt von MS Teams steht die Organisation digitaler Arbeitsgruppen. Die sogenannten Teams können aufgabenfokussiert und flexibel zusammengesetzt werden, auch abteilungs- und standortübergreifend. „Die Software ermöglicht es, gleichzeitig an Dokumenten zu arbeiten und diese auf einem zentralen Speicherplatz für alle Teammitglieder zugänglich abzulegen“, erklärt Andreas Illies. So gebe es keine verschiedenen Versionen mehr, kein Verschicken von Dateien.

Neustart fürs Büro

Die Pandemie hat die Art und Weise, wie wir leben, lernen und arbeiten komplett verändert. Die Menschen haben jetzt neue Wünsche und Erwartungen. Wir müssen unsere bisherigen Vorstellungen von Arbeitsumgebungen über Bord werfen. Es ist Zeit, unsere neuesten Erkenntnisse umzusetzen und besseres Arbeiten zu ermöglichen.

Alle Dokumente stehen jederzeit aktuell für alle Beteiligten zur Verfügung. „Und ganz wichtig und sinnvoll: Die Mitglieder der jeweiligen Teams können sich per Videokonferenz und Chat über gemeinsame Aufgaben austauschen, dabei Bildschirminhalte teilen und Diskussionsbeiträge schalten“, fügt er hinzu.

Die Arbeitsplattform war also geschaffen. Doch keiner der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖSA hatte sich bisher mit der Funktionsweise beschäftigt. „Also hieß es, Schulungen zu organisieren, damit alle Kolleginnen und Kollegen die Software optimal für ihre Tätigkeiten nutzen können“, erklärt Britta Labe.

Tatkräftige Unterstützung für die Schulungen

Ab Mitte November sollten die Schulungen starten. Doch das konnte das Team allein nicht bewerkstelligen. Die Nutzung von Microsoft Teams erforderte neue Kenntnisse – nicht nur im Gebrauch der Technik, sondern auch im Umgang der Teammitglieder untereinander während der virtuellen Zusammenarbeit. Damit diese Schulungen schnellstmöglich flächengreifend durchgeführt werden konnten, bat das Projektteam Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Haus der ÖSA um tatkräftige Unterstützung.

»In den vergangenen Wochen waren wir alle mit vielen Veränderungen konfrontiert und haben sie gemeinsam sehr gut gemeistert.“

Optimale Lernwelten: Digitale betriebliche Weiterbildung und Fortbildung von Mitarbeitern gehören zukünftig zum Büroalltag

Für das Schulungsteam zur MS Teams Einführung wurden Freiwillige als Trainer und Multiplikatoren gesucht und auch sehr schnell gefunden. „Auf den Aufruf zur Mitarbeit haben uns viele interessierte Bewerbungen erreicht, nur so konnten wir in kürzester Zeit ein schlagkräftiges Team aufstellen“, so Dierk Caroli. Mit viel Engagement und Motivation bereitete sich das zehnköpfige Team in Zusammenarbeit mit erfahrenen Trainern der VGH auf diese neue Aufgabe vor und begann mit den Schulungen.

Jens Teßmer erinnert sich: „Ich hatte bereits MS Teams im Einsatz und war sehr interessiert, was dieses Tool leisten kann und wie man damit Prozesse optimieren könnte. Als Trainer kann man diese Prozesse unterstützen.“ Besonders positiv sei, dass das Schulungsteam aus verschiedensten Bereichen komme. „Damit konnten und können wir die unterschiedlichsten Bedürfnisse in unseren Schulungen einfließen lassen.“

Ein Blick in die Zukunft

Die Einführung von MS Teams war nur ein Baustein von „Collaboration“. In den nächsten Schritten soll das komplette Microsoft 365 Paket als zukunftssichere Plattform für den Büroalltag eingeführt werden. Dazu gehört unter anderem auch die Ablösung von LotusNotes.

„Wir werden die neuen Optionen aber mit Augenmaß und vor allem mit der nötigen Ruhe einführen, um allen die Möglichkeit zu geben, an den Entwicklungen teilzuhaben“, so Dierk Caroli. Man dürfe nicht vergessen, dass der persönliche Kontakt zwischen den Mitarbeitern, Vertriebspartnern und Kunden die ÖSA Versicherungen auszeichne und wesentlicher Kern des Geschäftsmodelles ist. Die Möglichkeit der virtuellen Zusammenarbeit sei eine mit Blick in die Zukunft notwendige und sinnvolle Ergänzung zum persönlichen Kontakt, aber soll und darf kein vollwertiger Ersatz sein.

Insgesamt ist das Team sehr zufrieden mit den bisherigen Umsetzungen. „In den vergangenen Wochen waren wir alle mit vielen Veränderungen konfrontiert und haben sie gemeinsam sehr gut gemeistert“, ist von Andreas Illies zu erfahren. Es habe sich gezeigt, dass die Digitalisierung der Arbeitswelten nicht nur der Krisenbewältigung dient, sondern auch langfristig nutzbare Chancen bietet. So sollen die positiven Erfahrungen und Ansätze, die während der Corona-Pandemie gemacht und umgesetzt wurden, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Unternehmen auf jeden Fall erhalten bleiben.

Beim Workshop im Oktober trafen sich die Azubis, um Themen zu finden, Ideen zu besprechen und Tipps auszutauschen.

DIE ÖSA FUTURE STARS

GEBEN DER ZUKUNFT IHRE STIMME

Sie nennen sich ÖSA Future Stars und sind insgesamt 16 junge Frauen und Männer. Nein, es ist nicht der Name einer ÖSA-eigenen Band, auch wenn der Titel so anmutet. Die ÖSA Future Stars sind 15 Auszubildende und ein BA-Student (Bachelor of Arts). Sie haben sich für eine Ausbildung zur/zum Kauffrau/-mann für Versicherungen und Finanzen oder für ein duales Studium entschieden. Dazu gehört neben einem breit angelegten Fachwissen die Vermittlung aller im Außendienst anfallenden praktischen Tätigkeiten in unseren Agenturen oder Kundendienst Centern: Angefangen bei der Kundenberatung über die Aufnahme von Versicherungsanträgen bis zur Bearbeitung von Schadenfällen. Sie lernen, mit modernster Kommunikationstechnik zu arbeiten, am Telefon die richtigen Worte zu finden, sich schriftlich gut auszudrücken und im persönlichen Gespräch überzeugen zu können. Und sie werden zu Bloggerinnen und Bloggern, zu den ÖSA Future Stars, ausgebildet. Ja, richtig gelesen. Das Schreiben in unserem ÖSA Blog ist ein wesentlicher Inhalt der Ausbildung. Noch nicht sehr lange, erklärt Ausbildungsleiter Steffen Kraft. „Seit September 2020 haben wir das Bloggen als festen Bestandteil in die dreijährige Ausbildung aufgenommen“, erklärt er.

Der Blog ist eine Herzensangelegenheit

Das gesamte Ausbildungsprogramm wurde erneuert und optimiert. Neben dem Vermitteln von Versicherungs-Fachwissen soll auch die Kommunikation und Kreativität der Auszubildenden gefördert werden. „Wir wollten einfach transparent nach außen spiegeln, was man in einer Ausbildung bei der ÖSA macht“, so Steffen Kraft. Da liegt es doch auf der Hand, dass die jungen Leute für junge Leute schreiben, andere an ihrem Azubi-Alltag teilhaben lassen, um so wiederum neugierig auf eine Ausbildung bei der ÖSA zu machen.

Auf Facebook und Instagram konnten sie bisher nicht zurückgreifen, aber der ÖSA Blog unter oesa.info stand. In einem Auftaktworkshop am 22. Oktober wurde über einen passenden Namen abgestimmt, erste Ideen und Abläufe entwickelt. Seitdem sind die Auszubildenden fleißig dabei, in ihrem eigenen Azubi-Blog über ihre Erfahrungen und Einsätze zu berichten. Eine große Hilfe ist dabei Sandra Massag, Mitarbeiterin im Ausbildungscenter. Sie hat die Verantwortung für die ÖSA Future Stars übernommen, organisiert die Redaktionssitzungen, ist bei der Ideenfindung dabei, berät bei den Formulierungen und redigiert abschließend die Texte.

> »Seit September 2020 haben wir das Bloggen als festen Bestandteil in die dreijährige Ausbildung aufgenommen.“

Unterstützung erhält sie dabei auch von der Social-Media-Verantwortlichen der ÖSA, Janina Ullrich, sowie von der Internet-Verantwortlichen der ÖSA, Veronika Dargatz. „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, den Azubis eine Plattform und eine Stimme zu geben, denn sie sind die Zukunft der ÖSA“, sagt Janina Ullrich. Sie leitet u.a. den ÖSA-Blog und hatte einst die Idee für den Azubi-Blog. Gemeinsam mit Veronika Dargatz, die selbst bei der ÖSA ein duales Studium absolvierte, steht sie den jungen Leuten mit Rat und Tat zur Seite. →

Noah Müller ist im ersten Ausbildungsjahr und gern Schreiber und Blogger. „Auf diese Art können wir jüngeren Lesern und vielleicht auch zukünftigen Azubis aus unserem Alltagsleben erzählen, und das in unserer Sprache“, erklärt er. „Die Arbeit an den Beiträgen ist mitunter sehr lustig.“ Natürlich haben Noah Müller und seine Mitstreiter keinen journalistischen Hintergrund - aber die Lust auf kreatives Schreiben und das Engagement, sich einzubringen. „Klar gibt es Themen, die liegen einem mehr als andere“, sagt er aus Erfahrung.

Die Themen erarbeiten sich die Teams in organisierten Redaktionssitzungen. Je Lehrjahr treffen sich die Azubis ein Mal im Monat für zwei Stunden, um Ideen zu besprechen und Verantwortlichkeiten festzulegen. So sollten die Inhalte zu entsprechenden laufenden Kampagnen passen. Doch das sei nicht ausschlaggebend. Vielmehr suche man nach einem bestimmten Mehrwert in den Beiträgen, ergänzt Sandra Massag. Egal, ob über anstehende Prüfungen, ein Vorstellungsgespräch oder einen Agenturwechsel geschrieben wird, Tipps für die Leser gehören immer mit dazu.

Der Blog bringt Spaß und Abwechslung in die Ausbildung

Und Übung macht bekanntlich den Meister. Was am Anfang noch etwas holprig begann, kann sich heute wirklich sehen und lesen lassen. Besonders stolz ist der Ausbildungsleiter auch auf die technischen Möglichkeiten, die für die Blogger zur Verfügung stehen. Mittlerweile sei man im Ausbildungscenter gut ausgestattet, so wurden zum Beispiel Mikrophone für Smartphones angeschafft. Denn neben dem reinen Schreiben soll auch das Thema Video vorangetrieben werden. Jedes Jahr gibt es bei der ÖSA auch ein Videoprojekt, das von den Azubis mit viel Freude genutzt wird. Bewertet werden die Beiträge natürlich nicht. Darauf weist Steffen Kraft ausdrücklich hin. Es ist ein Angebot der ÖSA, auch wenn jeder in irgendeiner Weise mitmachen muss. Das gehört eben zur zeitgemäßen Ausbildung der ÖSA. Und das schätzen die jungen Bloggerinnen und Blogger mit jedem erstellten Beitrag mehr.

Im Ausbildungscenter beschäftigt man sich u. a. schon mit neuen innovativen Ausbildungsinhalten und IT-Lösungen, um die Ausbildungszeit bei der ÖSA so attraktiv wie möglich gestalten zu können.

Die ersten Schritte sind gemacht. Einen davon gehen die ÖSA Future Stars mit ihrem Blog. Und in einem sind sich alle Auszubildenden auch einig: Eine Ausbildung bei den ÖSA Versicherungen ist erfolgreich, abwechslungsreich, bunt und bietet sehr viele Möglichkeiten.

Wer mehr erfahren möchte, klicke einfach unter www.oesa.de/azubiblog

Was ist ein Blog?

Das oder auch der Blog /blɒg/ oder auch Weblog /ʊwɒb. lɒg/ (Wortkreuzung aus englisch Web und Log für Logbuch oder Tagebuch) ist ein meist auf einer Website geführtes und damit meist öffentlich einsehbares Tagebuch oder Journal, in dem mindestens eine Person, der Blogger, international auch Weblogger genannt, Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert („postet“) oder Gedanken niederschreibt. Die Tätigkeit des Schreibens in einem Blog wird als Bloggen bezeichnet. Meist ist ein Blog eine chronologisch abwärts sortierte Liste von Einträgen, die in bestimmten Abständen umbrochen wird. Der Blogger ist Hauptverfasser des Inhalts, und häufig sind die Beiträge aus der Ich-Perspektive geschrieben. Das Blog bildet ein Medium zur Darstellung von Aspekten des eigenen Lebens und von Meinungen zu spezifischen Themen, je nach Professionalität bis in die Nähe einer Internet-Zeitung mit besonderem Gewicht auf Kommentaren. Oft sind auch Kommentare oder Diskussionen der Leser über einen Artikel möglich. Damit kann das Medium sowohl dem Ablegen von Notizen in einem Zettelkasten, dem Zugänglichmachen von Informationen, Gedanken und Erfahrungen, etwas untergeordnet auch der Kommunikation dienen, ähnlich einem Internetforum.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Blog

Link zum Azubi-Video

Impressum

Herausgeber
ÖSA Versicherungen, Am Alten Theater 7
39104 Magdeburg
Tel. 0391 7367-0, Fax 0391 7367-490
www.oesa.de, service.magdeburg@oesa.de

„ÖSA.nah – Gemeinsam durch außergewöhnliche Zeiten“ Magazin 2021
© Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt
Interviews und Texte: Kerstin Winter, Ute Semkat (S.20–23), Janina Ullrich (S. 9–13)

© stock.adobe.com:
NDABCREATIVITY (2); Sensay (9); tovovan (10); kuroksta (11); Magdalena Kucova (4, 5, 12, 14, 28, 40); LIGHTFIELD STUDIOS (13); zinkevych (14); nazarovsergey(16); photophonie (19); lovelyday12 (28); Flamingo Images (33); Вадим Пастух (34; 37); Nuthawut (36); fahmi (39); iiierlok_xolms (38); Lysenko (39)

Fotos:
Seite 22, 23 Norbert Perner
Seite 21 Winfried Obermann
Seite 26 Ines Günther
Seite 29 Angela Lauenroth
Seite 3, 5, 6, 7, 8, 12, 17, 18, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 35, 36, 38 ÖSA Versicherungen

Umschlag:
© stock.adobe.com: Marina Andrejchenko, eldarnurkovic, JenkoAtaman, sebra, master1305, Konstantin Yuganov, insta_photos, Halfpoint

Gestaltung: perner&schmidt werbung und design gmbh, www.perner-und-schmidt.de
Druck: www.Print24.de

Stand: Juli 2021

Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt
Am Alten Theater 7
39104 Magdeburg

Tel. 0391 7367-0
Fax 0391 7367-169

service.magdeburg@oesa.de
www.oesa.de